



→ Aus- und Weiterbildung

Lehrerfortbildung
„Praxiskompetenz zur Berufs-
und Studienorientierung“

Praxiskompetenz zur Berufs- und Studienorientierung

Berufsorientierung gestalten

Teilnehmerkreis:

Lehrerinnen und Lehrer allgemein bildender weiterführender Schulen, die an ihrer Schule als Berufsorientierungslehrkräfte eingesetzt sind; max. 15 Teilnehmer

Termine:

16. und 17. Januar 2018 sowie 10. April 2018
jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort:

IHK Ulm

Preis:

Für Lehrkräfte an Schulen der IHK-Region Ulm kostenlos. Reisekosten werden vom Staatlichen Schulamt Biberach übernommen

Dozenten:

Prof. Dr. Rudolf Schröder und Mitarbeiter,
Institut für ökonomische Bildung gGmbH, Oldenburg

Ziel:

Im Rahmen des Landeskonzpts „Berufliche Orientierung“ werden neue Anforderungen an die Lehrkräfte bzgl. Berufs- und Studienorientierung gestellt. Dies spiegelt sich auch im neuen Bildungsplan wider. Schwerpunkt des Seminars ist die Entwicklung eines stufenübergreifenden „Fahrplans Berufsorientierung“ und die Weiterentwicklung bereits bestehender Konzepte. Dazu werden die notwendigen praktischen Hilfen für die Umsetzung vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, welche Bausteine eine praxisnahe Berufs- und Studienorientierung umfassen sollte und wie ein Konzept im Schulalltag implementiert werden kann. Die Workshops werden durch einen Berufsberater der Agentur für Arbeit begleitet, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung.

Das Seminar besteht aus dem Basisteil (2 Tage) und einer Vertiefung (1 Tag) nach der Praxisphase (ca. 3 Monate). Dadurch haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, in der Vertiefung ihre Erfahrungen aus der Praxis zu berichten und in den Erfahrungsaustausch einzubringen. In der Praxisphase erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über eine Online-Plattform Unterstützung bei der Weiterentwicklung der schulischen Berufsorientierungskonzepte. Außerdem stehen dort auch weiterführende oder vertiefende Materialien bereit.

Aus dem Inhalt:

- Berufliche Bildung in Baden-Württemberg
- Externe Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
- Kompetenzfeststellung
- Erfolgsfaktor Praktikum
- Bewerbungstrainings
- Netzwerk aufbauen und pflegen
- Gestaltung einer wirksamen und nachhaltigen Berufs- und Studienorientierung
- Entwicklung eines schulspezifischen „Fahrplan Berufsorientierung“

Auskunft und Anmeldung

Sigrid Halbherr
Tel. 0731 / 173-208
Fax 0731 / 173-5208
halbherr@ulm.ihk.de

Claudia Clages
Tel. 0731 / 173-264
Fax 0731 / 173-5264
clages@ulm.ihk.de

IHK Ulm
Olgastraße 95-101, 89073 Ulm
Tel. 0731 / 173-333
Fax 0731 / 173-177
ausbildung@ulm.ihk.de
www.ulm.ihk24.de

Praxiskompetenz zur Berufs- und Studienorientierung

Berufsorientierung gestalten

Die Teilnehmer erfahren, welche Bausteine eine praxisnahe Berufs- und Studienorientierung umfassen sollte und wie ein Konzept im Schulalltag implementiert werden kann.

Gesamtdauer: 3 Tage zzgl. Praxisphase

Basisteil

Dauer: 2 Tage

Ziele:

- Vorteile des dualen Bildungssystems kennen lernen
 - Bestandteile eines „Fahrplans Berufsorientierung“ auswählen
 - Strukturen eines stufenübergreifenden Konzeptes „Fahrplan Berufsorientierung“ entwickeln
- Schwerpunkte werden nach Vorkenntnissen und Interessen der Teilnehmer gesetzt

Berufliche Bildung in Baden-Württemberg

- Kein Abschluss ohne Anschluss - Berufliche Bildung in Baden-Württemberg
- Aufbaustrukturen der schulischen, der berufsbezogenen und der akademischen Bildung
- Die Bedeutung der dualen Berufsbildung für das Wirtschaftssystem in Deutschland

Fachkräftebedarf

- Gender mainstreaming in der Berufswahl
- Stereotypen in der Berufswahl
- Möglichkeiten für sozialbenachteiligte bzw. für leistungsschwächere Zielgruppen
- Angebote für leistungsstarke Zielgruppen
- Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung
- Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)
- Hochschulzugang in Baden-Württemberg

Externe Angebote zur Berufsorientierung

- Nutzung von externen Unterstützungsangeboten für die Durchführung des Berufsorientierungsunterrichtes an der Schule
- Beispiele: Bildungspartnerschaften Ausbildungsbotschafter, Studienbotschafter, passgenaue Vermittlung, Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit von Verbänden und Institutionen, Besuch von Bildungsmessen und Berufsinformationstagen
- Angebote zur ökonomischen Bildung
- Informationsangebote zum Ausbildungsmarkt

Stärken erkennen – Eignungstests in der Berufsorientierung

- Nutzung von Eignungs-, Berufsneigungs- und Persönlichkeitstests für die Berufs- und Studienorientierung an der Schule
- Vor- und Nachteile von Testverfahren: Was Lehrer wissen sollten
- Leitgedanken zur Nutzung von Testverfahren und die nutzbringende zeitgerechte Einbindung in den Berufsorientierungsprozess
- Die Kompetenzanalyse Profil AC in Baden-Württemberg
- Testergebnisse im Berufswahlprozess nutzen: Praktikumsvermittlung

Erfolgsfaktor Praktikum

- Schülerpraktika vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Einordnung und Bedeutung des „Praktikums“ für die praktische Berufskunde innerhalb einer Berufs- und Studienorientierung einer Schule
- Allgemeine Elemente der praktischen Berufskunde (Arbeitsplatzbesuche, Firmenbesuche und -führungen, Schülerpraktika in der Schul- und Freizeit)
- Leitgedanken zum Praktikum (Qualitative u. quantitative Aspekte)
- Vorbereitung von Praktika: Such- und Informationsphase (Praktikumsplätze finden), Bewerbung, Schüler auf das Praktikum vorbereiten
- Durchführung von Praktika, Praktikumsverlauf steuern, Betreuung im Praktikum, Absprache mit Praktikumsbetrieben, Kontakt mit Betrieben während des Praktikums, Umgang mit Krisen und Störfällen
- Nachbereitung von Praktika, Feedback erwünscht: Praktikumszeugnis oder Abschlussgespräch? Erfahrungen aus dem Praktikum im Unterricht auswerten und nutzen, Gemeinsame Abschlussveranstaltungen, Netzwerkpflge mit Praktikumsbetrieben

Fit für die Bewerbung

- Bewerbungstraining im Unterricht, Planung und inhaltliche Festlegung eines Bewerbungstrainings
- Das Bewerbungsverfahren im Rahmen einer Prozessbetrachtung, Ableitung von Prozessphasen und Lernzielen, Bildung von Unterrichtseinheiten (inkl. Festlegung von Zeitanätzen)
- Fachinput zu den Prozessphasen: Suchphase, Informationsphase, Kontakt- und Bewerbungsphase, Controllingphase
- Gestaltung von Bewerbungsunterlagen, das individuelle Anschreiben, Lebenslauf, sonstige Unterlagen, typische Gestaltungsfehler
- Das Vorstellungsgespräch, typische Verhaltensfehler, Besonderheiten von EDV-gestützten Verfahren, Methodenlehre zum Bewerbungs- u. Verhaltenstraining, Assessment Center (AC), Eignungstest im Betrieb
- Bewerbungsdokumentation
- Selbstcontrolling durch den Schüler, Erfolgskontrolle/-messung, Möglichkeiten zur Lern- und Prozesskontrolle im Rahmen der Outputorientierung

Umsetzung im Schulalltag

- Netzwerkmanagement in der Berufsorientierung - Regionale Netzwerke aufbauen und pflegen
- Netzwerke aufbauen, Geeignete Partner auswählen, Erstkontakte und Ansprache, Kommunikation mit externen Partnern
- Netzwerke pflegen, Strategieggespräche und „Runde Tische“: Instrumente der Netzwerkpflge
- Netzwerkpartner ins Schulleben einbinden, Eltern und Kollegen ins Netzwerk einbinden
- Erfolgskontrolle und Weiterentwicklung von Netzwerken, Was tun, wenn es im Netzwerk zu Konflikten kommt? Vorsicht Falle: Stereotypen und Vorurteile
- Netzwerk und Unterrichtsplanung, Experten im Unterricht, Expertengespräche, Außerschulische Lernorte, Veranstaltung mit Eltern als „Berufspraktiker“

„Fahrplan Berufsorientierung“

Wie gestalte ich eine wirksame Berufs- und Studienorientierung an meiner Schule?

- Planung und inhaltliche Festlegung einer Berufs- und Studienorientierung, Lehrinhalte und Bausteine einer modernen Berufs- und Studienorientierung, Elternarbeit, Kompetenzanalyse / Eignungs- und Neigungsverfahren, Theoretisches und praktisches Berufskundetraining, Sozial-, Verhaltens- und Persönlichkeitstraining, Bewerbungstraining, Ausbildungsvorbereitung
- Einblick in die Methodenlehre „Berufsorientierungsunterricht“, Betrachtung ausgewählter Beispiele aus dem Bereich des Verhaltens-, Kommunikations- und Präsentationstrainings
- Prozesssteuerung, begleitende Lernziel- und Outputorientierung
- Berücksichtigung und Sichtung der Bildungsplanvorgaben
- Lernziel- und Outputfestlegung, Prozesscontrolling, Zeit- und Kapazitätsplanung, Interventionsmaßnahmen, Konzeptbetrachtungen (Benchmarking)
- Betrachtung und Erörterung von bestehenden Orientierungskonzepten, Prozess der Konzept- und Modellbildung (Wegeplanbildung), Zeitstrahl- bzw. Klassenstufenmodell
- Aspekte des Projektmanagements, partizipative Ansätze, Aspekte der Aufbau- und Ablauforganisation, Projektplanung (Zeit- und Vorgangsplanung), Aspekte der Auftragsbildung und -durchführung
- Veränderungsmanagement und Partizipation des Lehrkörpers, Aspekte zur Reorganisation und Weiterentwicklung von bestehenden Konzepten und Modellen, Wie führe ich den Fahrplan Berufs- und Studienorientierung ins Kollegium ein? GLK, Teambesprechung & Co, wie Sie andere für Ihre Sache gewinnen

Praxisphase (Dauer ca. 3 Monate)

Die Teilnehmer haben während der Praxisphase Gelegenheit sich online auszutauschen und Inhalte durch zusätzliche Materialien zu vertiefen.

Ziele:

- Fahrplan Berufsorientierung: Aufbau und Umsetzung in der Praxis
- Bestandsaufnahme in der Schule: Was läuft bisher?
- Auswahl geeigneter Inhalte: Was bleibt, was kommt neu dazu?
- Abstimmung und Kommunikation in der Schule: Wer macht mit?

Vertiefung (Dauer 1 Tag)

Ziele:

- Erfahrungen aus der Praxis austauschen und Tipps weitergeben
- Best Practice von anderen übernehmen und ggf. weiterentwickeln
- Die eigene Motivation festigen und den Prozess nachhaltig sichern

Moderierter Workshop zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch

Auskunft und Anmeldung

Sigrid Halbherr
Tel. 0731 / 173-208
Fax 0731 / 173-5208
halbherr@ulm.ihk.de

Claudia Clages
Tel. 0731 / 173-264
Fax 0731 / 173-5264
clages@ulm.ihk.de

→ Anmeldung

bis 20. Dezember 2017

Name

Vorname

Schule

Straße

PLZ/Ort

Tel.

Fax

E-Mail

- Ich melde mich zu der Lehrerfortbildung ab dem 16. Januar 2018 an.
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Anmeldeinformationen zur Veranstaltungsabwicklung und zur regelmäßigen Zusendung weiterer Informationen über das Programmangebot der IHK gespeichert werden.
- Ich bin mit der Zusendung des Newsletters Ausbildung einverstanden.

Datum

Unterschrift

Ihre Einwilligung ist freiwillig. Sie können der Speicherung und Nutzung Ihrer freiwilligen Angaben jederzeit widersprechen, auch per Mail an daten@ulm.ihk.de

